

Mitteilung

öffentlicher Teil

Gremium	Datum
Unterausschuss Kulturbauten	18.08.2020
Betriebsausschuss Bühnen der Stadt Köln	25.08.2020
Finanzausschuss	07.09.2020
Rechnungsprüfungsausschuss	08.09.2020

Bericht über die Sanierung der Bühnen am Offenbachplatz - Stand: 31.05.2020

Mit dem Monatsbericht Mai 2020 gibt die Verwaltung den aktuellen Sachstand zur Sanierung der Bühnen am Offenbachplatz zur Kenntnis.

Die Prüfung der Ausführungsplanung für die Kinderoper wurde im April abgeschlossen. Die abschließende Bewertung des vorliegenden Prüfberichtes durch die Bühnen konnte aus Kapazitätsgründen nicht - wie vorgesehen - im Mai 2020 vorgenommen werden, sie ist jetzt für den Juni 2020 terminiert. Aufgrund der Verzögerung bei der Planprüfung der Kinderoper konnte mit der Planprüfung für das Kleine Haus nur verspätet begonnen werden. Diese Verspätung konnte aber teilweise durch einen verkürzten Prüfzeitraum kompensiert werden.

An der Ausführungsplanung für Schauspielhaus und Opernhaus wird weiterhin gearbeitet. Die Übergabe der Planung für das Schauspielhaus ist für den 05. 06. 2020, die des ersten Planpaketes für das Opernhaus ist für den 12. 06. 2020 vorgesehen. Das zweite - und abschließende - Planpaket der Ausführungsplanung für das Opernhaus wird Ende August 2020 erwartet. Für den 15.07.2020 ist für diesen Planungsabschnitt ein weiterer Präsentationstermin vorgesehen.

Bei den vakanten fünf Gewerken der Haustechnik (elektrotechnische Anlagen, Raumluft, Feuerlöschanlagen, Kälte und Wärmeversorgung) wurde der Vergabeprozess als Verhandlungsverfahren fortgesetzt. Im April 2020 wurden für alle Gewerke die ersten noch unverbindlichen Angebote vorgelegt. Die Verhandlungstermine mit den anbietenden Firmen wurden für den Juni 2020 vereinbart.

Gegenüber dem April 2020 stiegen die Auszahlungen im Mai 2020 um ca. 3 Mio. € auf ca. 368 Mio. €, die Verpflichtungen stiegen um ca. 4 Mio. € auf ca. 449 Mio €. Die Kostenprognose und die Kostenprognose mit Risiken stiegen im Vergleich zum Vormonat um ca. 0,7 Mio. € bzw. 0,6 Mio. € und liegen jetzt bei ca. 556 Mio. € bzw. 587 Mio. €. Damit liegt die Kostenprognose im dritten Monat in Folge über dem Budget von 554,1 Mio. €. Da es sich bei der Kostenprognose um eine monatliche Fallbetrachtung handelt und noch ca. 106 Mio. € für weitere Verpflichtungen zur Verfügung stehen, besteht hier aktuell kein Handlungsbedarf. Der nächste entscheidende Schritt zur Fortschreibung der Kostenprognose wird der Abschluss der Vergabeverfahren für die neu ausgeschriebenen Gewerke der Haustechnik sein.

gez. Streitberger